Deutsches Reich.

Aus guter Quelle verlautet, die nächste Reichstagssession sei in ganz hervorragendem Maße bestimmt, eine sozialpolitische zu werden. Es wird nicht nur eine weitere Ausdehnung der Unfallversicherung namentlich auf die landwirthschaftlichen Arbeiter in Aussicht gestellt, sondern es soll jetzt auch an das große Problem der Altersversorgung der Arbeiter Hand angelegt werden. Die Vorarbeiten dazu sollen bereits in lebhaftem Gange sein. Indessen über die Grundlagen, auf denen diese schwierige Aufgabe gelöst werden soll, insbesondere über die Kardinalfrage, die Aufbringung der gewaltigen Kosten, ist vermalen noch nicht das geringste bekannt. Man hat in der verflossenen Reichstagssession — und zwar mit Recht — eine gewisse Erschlaffung und Ermüchterung in den sozialpolitischen Reformbestrebungen bemerken wollen. Die nächste Reichstagssession soll uns nun, wie es heißt, den Beweis liefern, daß von einem Stillstand und Ermatten auf dem durch die kaiserliche Botschaft vorgezeichneten Wege nicht die Rede sein könne. Und wir setzen darein auch gar keinen Zweifel. Auf der Bahn, die mit einer Sicherstellung der Arbeiter gegen die Folgen von Unfällen und menschlicher Schwäche betreten worden, kann unmöglich auf die Dauer willkürlich in der Mitte nach einem ersten Anlauf Halt gemacht werden. Dazu drängen sich die sozialen Verhältnisse, die zu einer aktiven Gesetzgebung auf diesem Gebiete den Anlaß gegeben haben, mit viel zu lauter Mahnung in den Vordergrund.

Eine Nachwahl für den verstorbenen Landtagsabgeordneten v. Alvock ist mit Rücksicht auf den nahen Ablauf der Legislaturperiode nicht mehr anberaumt worden. Auch daraus läßt sich schließen, daß die Regierung an eine Nachsession des Landtags nicht denkt. Die Ausstreuung klerikaler Blätter, daß eine solche zum Zweck der Berathung einer kirchenpolitischen Vorlage in Aussicht stehe, wird dadurch als ganz müßiges Gerede gekennzeichnet.

---

* **Berlin,** 19. Mai. S. M. S. „Augusta", Kommdt. Korv.-Kpt. v. Gloeden, ist gestern in Port Said eingetroffen und beabsichtigt am 22. Mai wieder in See zu gehen. — S. M. Kbt. „Cyklop", Kommdt. Kapt.-Lt. Stubenrauch, ist gestern in Madeira eingetroffen und beabsichtigt morgen wieder in See zu gehen.

* **Berlin,** 19. Mai. S. M. Kreuzer „Nautilus", Kommdt. Korv.-Kpt. Aschenborn, ist am 8. April c. in Shanghai eingetroffen.

* **Tecklenburg,** 19. Mai. Nach dem amtlichen Ergebniß sind bei der Reichstagswahl am 15. d. im Wahlkreise Ahaus-Steinfurt-Tecklenburg im ganzen 11,834 Stimmen abgegeben worden; hiervon entfielen auf den Fabrikanten Timmermann (Centrum) 10,922, auf den Rittergutsbesitzer Kröner (nat.-lib.) 462 und auf den Amtsrichter Weihe (kons.) 139 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

GH. Drei Jahre ist eine lange Zeit, aber auch sie gehen dahin, und es verlohnt wohl der Mühe, die politische und literarische Welt schon heute aufmerksam zu machen auf Enthüllungen vielleicht wichtiger, jedenfalls interessanter Art, die uns im Jahre 1888 zutheil werden sollen. Talleyrand hat nämlich vor seinem Tode Memoiren dynirt, die nach fünfzigjähriger Frist veröffentlicht werden sollen, und diese Frist wird im Jahre 1888 abgelaufen sein. Wer sich der Wichtigkeit einer solchen Publikation, der schon heute ganz Frankreich mit Spannung entgegensieht, nicht voll bewußt ist, dem möchten wir Ludwig Börne's Worte über Talleyrand vorhalten: Ich habe nie begreifen können, wie noch alle Menschen aller Zeiten so diesen Mann verkannt! Daß sie ihn gelästert, ist schön, aber schwach, tugendhaft, aber unverständig; es macht der Menschheit Ehre, aber nicht dem Menschen. Man hat Talleyrand vorgeworfen, er habe nach und nach alle Parteien, alle Regierungen verrathen. Es ist wahr, er ging von Ludwig XVI. zur Republik, von dieser zum Direktorium, von diesem zum Konsulat, von diesem zu Napoleon, von diesem zu den Bourbonen, von diesen zu Orleans über, und es könnte wohl noch kommen, ehe er stirbt, daß er wieder von Louis Philipp zur Republik überginge. Aber verrathen hat er diese Alle nicht; er hat sie nur verlassen, als sie todt waren. Er saß am Krankenbette jeder Zeit, jeder Regierung, hatte immer die Finger auf dem Pulse, und merkte es zuerst, wenn ihr das Herz ausgeschlagen. Dann eilte er vom Todten zum Erben; die Andern aber dienten noch eine kurze Zeit der Leiche fort. Ist das Verrath? Ist Talleyrand darum schlechter, weil er klüger ist als andere, weil fester, und sich der Nothwendigkeit unterwirft? Die Treue der andern währte auch nicht länger. Auf Talleyrands Stimme habe ich immer gehört, wie auf die Entscheidung des Schicksals. Ich erinnere mich noch, wie ich erschrak, als nach der Rückkehr Napoleons von Elba Talleyrand Ludwig XVIII. treu geblieben. Das verkündigte mir Napoleons Untergang. Ich freute mich, als er sich für Orleans erklärte; ich sah daraus, daß die Bourbons geendet. Ich möchte diesen Mann in meinem Zimmer haben; ich stellte ihn wie einen Barometer an die Wand, und ohne eine Zeitung zu lesen, ohne das Fenster zu öffnen, wollte ich jeden Tag wissen, welche Witterung in der Welt ist. — So Börne! Talleyrand's Memoiren werden uns ohne Zweifel Dinge auftischen, die einem Dessert ungeknackter Nüsse gleichen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

K **Erfurt,** 19. Mai. Am Sonntag nachmittag feierte der Evangelische Missions-Hilfsverein zu Erfurt sein Missionsfest und zugleich das Andenken des 50jährigen Bestehens des Vereins. Nach dem in der Barfüßer-Kirche stattgefundenen Festgottesdienst (Hr. Missions-Inspektor D. Schreiber aus Barmen predigte über das Bibelwort: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur"), wurde die Hauptfeier in dem großen Saale des Aktien-Theaters abgehalten. Nach Gesang des Liedes: „Ach bleib' mit Deiner Gnade" berichtete Hr. Pastor Winkler über die Wirksamkeit des Erfurter Missions-Hilfsvereins während seines 50jährigen Bestehens. Dann hielt Hr. D. Schreiber einen Vortrag über „die Fortschritte der deutschen Mission in den letzten 50 Jahren." Während früher 50 Missionsstationen bestanden, habe man jetzt 320, früher 100, jetzt 500 Missionäre; habe man damals dem Christenthum nur etwa 50,000 Heiden gewonnen, so belaufe die Zahl sich jetzt auf 177,000. Am Schlusse sprach noch Hr. Pastor D. Bärwinkel-Erfurt und ermahnte das Publikum zu regem Antheil an dem Streben der Mission. Der Gesang: „Nun danket alle Gott", schloß die Feier. — In heutiger Sitzung hiesiger Strafkammer wurde die unvereh. Handarbeiterin Berkmeyer von hier, welche erwiesenermaßen ihre 5jährige Tochter wiederholt in brutalster Weise gemißhandelt hatte, und dadurch die Absicht zeigte, das Kind zu Tode zu quälen, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Zu gleicher Sitzung hatte sich der Maurermeister Ernst Hoy aus Arnstadt wegen Bestechung zu verantworten. Am 29. Jan. d. J. war Hoy in Arnstadt an den zur Abfahrt nach Erfurt bereit stehenden Zug getreten und hatte dem, in einer Wagenabtheilung I. Klasse sitzenden Regierungsbaumeister Maßmann mit der Bitte, ihm sein Wohlwollen zu bewahren, einen Briefumschlag in die Hand gedrückt. In diesem befand sich weiter nichts als Kassenscheine im Betrage von 300 M. Hr. M. gab bei seiner Ankunft in Erfurt das Geld sofort seinem nächsten Vorgesetzten. Heute erkannte der Gerichtshof, daß der Angeklagte der Bestechung schuldig und daher, unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 500 M. oder zu 50 Tagen Gefängniß zu verurtheilen sei. Ferner wurde für Recht erkannt, daß auf Grund des § 335 des Reichsstrafgesetzbuches die 300 M. als dem Staate für verfallen zu erklären seien.

⊥ **Teuchern,** 19. Mai. Gestern abend veranstaltete der hiesige Frauen- und Jungfrauenverein im unteren Saale des Gasthofs „zum Deutschen Reich" sein Frühjahrskonzert. Die musikalischen Aufführungen dieses Vereins erfreuen sich eines sehr guten Rufes und es war daher nicht zu verwundern, daß der ganze Saal sich füllte und selbst vor den Thüren noch Zuhörer standen. Das Programm war für ein Frühlingskonzert sehr passend zusammengestellt: Frühlingslieder erklangen im Chor, im Duett und als Solovortrag. Die Aufführung kann als eine wohlgelungene bezeichnet werden. Die Sopranisti hatte Frau Pastor Kühn aus Webau, deren Leistungen in weiteren Kreisen hinlänglich bekannt sind, übernommen. Die Violinsoli spielte der immer gern gehörte Hr. Musikdirektor Fritsch aus Zeitz. Eine bewundernswürdige Fertigkeit auf dem Klavier entwickelte ein junger Mann, dessen Namen das Programm nicht aufweist. Im Duett „Frühlingsglocken" von Rob. Schumann hörten wir im harmonischen Verein die beiden Soprane der Frau Pastor Kühn und einer jungen Dame aus Teuchern. Das Doppel-Quartett „Gott grüße dich" von Stein sprach sehr an, wie denn auch die von Hrn. Kantor Schmidt dirigirten Chorstücke, von denen wir nur „Im Wald" von Mendelssohn nennen, ungetheilten Beifall fanden. Der volle Saal hat dem Verein, der zwar im stillen aber mit reichem Segen wirkt, eine gewiß nicht geringe Einnahme verschafft.

□ **Halberstadt,** 17. Mai. Heute tagte im Breitenbach'schen Lokale hier die seit Jahren abgehaltene, sogen. Examdi-Versammlung der Philologen der Provinz Sachsen und der benachbarten Staaten und Provinzen. Den Vorsitz führte Hr. Gymnasialdirektor Dr. Schmidt von hier, welcher auch an Stelle eines wissenschaftlichen Vortrages eine Beschreibung seiner Reise nach der Horaz'schen Villa Sabina gab, welche der Hr. Referent gelegentlich seines Aufenthalts in Rom im vergangenen Winter am Geburtstage des großen Dichters am 8. Dez. unternommen hat. Die fesselnde Schilderung der Reise unter Anführung von Citaten aus Horaz'schen Oden erweckte anscheinend bei den Anwesenden großes Interesse.

+ **Nordhausen,** 18. Mai. Der Vorstand der Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Sondershausen hat eine Wettbewerbung eröffnet behufs Erlangung von Entwürfen zu einem Diplom für die zu prämiirenden Aussteller. Die mit einem Motto versehenen Entwürfe müssen bis zum 15. Juli eingereicht werden. — Der Ankauf des Gutes Burg-Derner im Mansfelder Gebirgskreise durch die Mansfelder Gewerkschaft ist von dem vor einigen Tagen abgehaltenen Gewerktage definitiv beschlossen. Die vollständige Einrichtung des Schlosses, welches bekanntlich viele Erinnerungen an Alexander und Wilhelm von Humboldt (dem letzteren gehörte Burg-Derner) enthält, verbleibt der bisherigen Besitzerin, verw. Frau Staatsminister v. Bülow geb. v. Humboldt in Berlin.

+ **Nordhausen,** 19. Mai. Wie dem Nordh. Courier mitgetheilt wird, hat der Bildhauer Karl Schuler in Berlin gegenwärtig das Modell seiner für Nordhausen bestimmten Lutherstatue vollendet. Die eine Hand des Reformationshelden hält die Bibel, die andere hat er, seinen Glauben betheuernd, auf's Herz gelegt, der Blick ist nach oben gewandt. Die unumwundenste Anerkennung verdient der Ausdruck des Gesichts. Es ist dem Künstler gelungen, die treueste Porträtähnlichkeit mit jenem idealen Zuge zu vereinigen, der den wahren Luther erst verständlich macht. — Wegen Raubmordversuchs wurde dieser Tage hier ein junger Mann, der sich John aus Lengenfeld nennt, eingebracht. Auf dem Wege von Großbartloff nach Wachstedt gesellte sich am 4. Mai abends zwischen 7 und 8 Uhr zu einem Händler aus Großburschla ein junger Bursche, welcher sich John aus Lengenfeld nannte. Nach einer Strecke Weges blieb John einige Augenblicke zurück und versetzte dann, nachgeeilt, dem Händler mit einem Stock einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß der Getroffene besinnungslos zusammensank. Dann hat er sein Opfer um 7½ M. beraubt, wobei er ein dolchartiges Messer bereit gehalten. An der Ausführung des vielleicht beabsichtigten Mordes ist der Straßenräuber durch ein nachkommendes Gespann verhindert worden. John wurde bei Göttingen ergriffen. In dem schon vielfach vorbestraften Menschen glaubt man auch den Urheber des gegen den Förster Engelmann zu Ostern verübten Ueberfalles gefunden zu haben.

S **Naumburg,** 18. Mai. Heute wurde hier ein Schwindler durch die Polizei unschädlich gemacht. Derselbe hatte sich als reicher Mann aus der Gegend von Altenburg ausgegeben und in Klosterhäseler ein Bauerngut für 28,000 M. erkauft, ohne einen Pfennig Geld aufzuweisen. Vor zwei Tagen war er hier aufgetaucht, hatte sich einen Fuhrwerksbesitzer angenommen und so fuhr er in der Umgegend umher und ließ auch hier bei mehreren Gastwirthen größere Zechen unbezahlt. Er nennt sich Langendorf. Aber nicht nur hier hat er Leichtgläubige gefunden, sondern, wie aus Weißenfels geschrieben wurde, hat er auch dort ein Haus gekauft, verschiedene Gewerbetreibende um Effekten und seine Wohnungsgeber und die Wirthe geprellt.

— Für die am 27. und 28. d. in Kösen tagende Frühjahrsversammlung der Kösener kirchlichen Konferenz ist folgendes Programm aufgestellt: 27. Mai: abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Predigt Pastor Burckhardt-Neudietendorf); abends 8 Uhr im Muthigen Ritter: Bericht über die berliner Generalversammlung und Besprechung ihrer Resultate. 28. Mai: vormittags 8 Uhr, Hauptversammlung im Muthigen Ritter: a) biblische Ansprache (Kons.-Rath Goebel-Halle), b) Konferenzbericht, c) das Sakrament der heiligen Taufe (Kef. Pastor Hafe-Obermöllern), d) die Versorgung der Pfarr-Wittwen und -Waisen. (Die Besprechung wird Pastor Blume-Rotteldorf einleiten.) Nachmittags 2 Uhr: Gemeinsames Mittagsessen.

— [Vakante geistliche Stellen.] Die erstmalige Präsentation und Wahl für die vakante 2. Predigerstelle in Wegeleben, Ephorie Grönningen, ist durch die Ablehnung des Gewählten hinfällig geworden. Mit Bezug hierauf wird die Vakanz von neuem mit dem Bemerken publizirt, daß mit der Stelle ein Einkommen von 2950 M. (einschl. 350 M. aus dem Pfarrwitthum) neben freier Wohnung verbunden ist. Vom Patronat werden der Gemeinde 3 Kandidaten präsentirt. — Pfarrstelle zu Kleinau, Ephorie Apenburg-Beependorf, vakant. Privatpatronat, Jahreseinkommen 2523 M. 2 Kirchen.

—wb. **Aus Thüringen,** 18. Mai. Die Eisenbahnvorlage der Gothaischen Staatsregierung, wonach das Eigenthum der Eisenbahnen Frötttstedt-Friedrichroda, Gotha-Ohrdruf und der neu zu erbauenden Linien mit den Endpunkten Gräfenroda, Gräfentonna, Herbsleben und Großen-Behringen sowie der Betrieb und die Verwaltung dieser sämmtlichen Bahnen an den Generalunternehmer Bachstein in Berlin übergehen soll, findet nicht nur im Landtage, welcher die Vorlage für jetzt abgelehnt hat, sondern auch in weiteren Kreisen wenig Sympathien, zumal gegen die bei der Bachstein'schen Verwaltung auf der Friedrichrodaer Bahn hervorgetretenen Mißstände mit Recht vielfache Beschwerden laut geworden sind, die, wie der Abg. Albrecht (Bürgermeister von Waltershausen) nachwies, vollständig begründet sind. Nach dem Ausbau der oben bezeichneten neuen Bahnlinien wird das Herzogthum Gotha ein anziehnliches Lokalbahnnetz besitzen. Mit Recht fragt man sich da, ob den Interessen des Landes nicht besser gedient wäre, wenn Betrieb und Verwaltung dieser Bahnen von dem Gothaischen Staate in die Hand genommen oder der preußischen Staatsbahnverwaltung übertragen würden, welche seit Verstaatlichung der Thüringischen Eisenbahn den Betrieb der Gotha-Ohrdruser Eisenbahn bereits geführt hat. Wie nicht anders zu erwarten, werden die Bahnen von einem Generalunternehmer ausschließlich in seinem finanziellen Interesse mit Hintansetzung der allgemeinen Verkehrsbedürfnisse betrieben. So hat z. B. die Friedrichrodaer Bahn die höchsten Personengeldsätze und soweit wir unterrichtet sind, auch die höchsten Frachtsätze von sämmtlichen deutschen Eisenbahnen. Die Errichtung einer selbständigen Eisenbahn-Verwaltung, welche bei der Betriebsleitung in erster Linie die Verkehrsbedürfnisse des Landes zu berücksichtigen hat, würde bei dem künftigen Umfang der Gothaischen Lokalbahnen sehr wohl gerechtfertigt und lohnend erscheinen.

8 **Apolda,** 18. Mai. Am Sonnabend hat sich hier ein „Thüringischer Zweigverein des Deutschen Kolonialvereins, Centralstelle Apolda" gebildet, welcher mit der bereits sehr stattlichen Zahl von ca. 120 Mitgliedern ins Leben getreten ist; in das Präsidium wurden gewählt die Herren Schuldirektor Wolff, Kommerzienrath Schulze und Amtsrichter Dr. Linsenbarth. Der gut besuchten Versammlung ging ein Vortrag des Hrn Dr. Sernau-Berlin, Sekretär des deutschen Kolonialvereins vorher, der sich über die Entwicklungsgeschichte und besonders ausführlich über die Zwecke und Ziele des deutschen Kolonialvereins verbreitete und die Rückwirkungen beleuchtete, welche eine kräftige koloniale Entwickelung auf unser gesammtes wirthschaftliches Leben ausüben würde.

♀ **Köthen,** 19. Mai. Unser Tivoltitheater öffnet seine Pforten am ersten Pfingstfeiertage. Direktor Wehn vom Stadttheater in Halberstadt hat die Leitung übernommen und tüchtige Kräfte engagirt. — Unser Landsmann, der vortheilhaft bekannte Charakterdarsteller Hr. Ernst Albert weilt gegenwärtig zur Erholung im elterlichen Hause hier.

—b **Kassel,** 19. Mai. Am 28. d. findet hier die große Verloosung zum Besten des Krankenpflege-Instituts zum Rothen Kreuz statt. Abgesehen von dem patriotischen und menschenfreundlichen Zwecke dieser Veranstaltung nimmt dieselbe auch durch die zahlreichen und hochwerthigen Gewinne das allgemeine Interesse in Anspruch. Gewinne von 30,000, 20,000, 10,000, 5000 M. u. s. w. können durch den Einsatz von nur 1 M. erlangt werden. Die Loose sind überaus stark begehrt und in den Verkaufsstellen nur noch in beschränkter Anzahl vorräthig.

△ **Zeulenroda,** 19. Mai. Unser neuer 1. Bürgermeister, Hr. Referendar Dr. Puschmann, wird am 1. Juni sein Amt antreten. — Zwischen den benachbarten Orten Zadelsdorf und Silberfeld wurde am 13. d. eine arme Wittwe, die mit Eßwaaren handelt, von 2 Strolchen angefallen, um sie ihres Geldes zu berauben. Die Burschen schlugen die Frau mit der Faust, warfen sie zu Boden, suchten nach Geld, fanden aber keines, da sie ihre geringe Baarschaft in der Tasche eines unteren Rockes trug. Die Straßenräuber nahmen eine Partie Eier aus dem Tragkorbe und liefen dann in das angrenzende Gehölz.

— In einem Artikel der Weimar. Ztg. über Kirchenschmuck finden wir folgende Ausführungen: In Schenkungslisten finden wir häufig Altarbekleidungen verzeichnet. Bei manchen ist nicht angegeben, aus welchem Stoff und in welcher Farbe; bei denen, wo die Farbe angegeben worden ist (der Stoff ist gleichgültiger) ist sie zumeist falsch. Daß es ganz besondere kirchliche (liturgische) Farben giebt, die bei den Kirchengewändern anzuwenden sind, ist fast allenthalben unbekannt. Und doch ist das gerade eine altkirchliche Sitte, die ihres Alters und ihres tief symbolischen Sinnes wegen stets wohl beachtet werden sollte. Augenblicklich ist in der Kirche die blaue Farbe Mode und noch neuerdings sind kostbare Altarbekleidungen in blauer Farbe angeschafft worden. Blau ist aber, und zwar in allen seinen Schattirungen, dunkel wie hell, eine durchaus unkirchliche Farbe und streng zu vermeiden. Die liturgischen Farben sind vielmehr weiß, roth, grün, violett, schwarz. Nur in einer von diesen Farben dürfen die Altarbekleidungen (auch die der Kanzeln und Taufsteine) hergestellt werden, wenn anders sie wirklich kirchlich sein sollen. Diese fünf Farben sind je nach den betreffenden Zeiten des Kirchenjahres zu wählen, so zwar, daß der Altar in Weiß gekleidet sein soll an Weihnachten und Ostern, in Roth an Pfingsten, Reformations-, Ernte- und andern Festen, in Grün an den Epiphanias- und Trinitatissonntagen, in Violett zur Advents- und Passionszeit, in Schwarz am Karfreitag, an den Bußtagen, sowie am Todtenfeste. Da nun selten Kirchen in der Lage sind, fünf verschiedene Altarbekleidungen zu besitzen, so hat man sich in der Regel mit solchen in den drei Farben roth, grün und schwarz begnügt, dergestalt, daß man an Festen roth, in der Passionszeit, am Karfreitag, Bußtag und Todtenfest schwarz, an allen übrigen Sonntagen grün aufdeckt.

— In Weimar wurde am 18. d. das aus Staatsmitteln errichtete neue Archivgebäude seiner Bestimmung übergeben, nachdem die großherzogl. Herrschaften dasselbe unter Führung des Staatsministers Dr. Schöling in Augenschein genommen hatten. Dasselbe umfaßt das den Regierungen der vier ernestinischen Staaten gemeinsame Archiv dieses Hauses und das weimarische Staatsarchiv. Etwa 16,000 Originalurkunden und 2500 laufende Nrn. Akten sind aus den bisherigen Verwahrungsräumen in das neue Gebäude übergeführt worden, das wie das Archiv in Halle nach dem bewährten belgischen System gebaut ist. Die reichen Schätze sind eben so wohl vor Feuersgefahr gesichert.

Vermischtes.

g [Ueber das Vermögen der verw. Frau Schulze-Delitzsch] ist, wie bereits gemeldet, der Konkurs eröffnet worden. An diesem Vorfall haben sich so viele falsche Muthmaßungen geknüpft, sind auch von gewisser Seite absichtlich verbreitet, um dem Andenken an Schulze-Delitzsch zu schaden, daß unseren Lesern, insbesondere den Verehrern unseres großen Landsmannes, eine wahrheitsgemäße Darstellung der darauf bezüglichen Verhältnisse willkommen sein muß. Den näheren Freunden von Schulze-Delitzsch war es seit lange kein Geheimniß, daß ihm eine geistige Schwäche seiner Gattin viel Kummer bereitete; dieser krankhafte Zustand äußerte sich in Zwischenräumen durch eine simulose Verschwendungssucht. Es war Sch. möglich, dieselbe in gewissen Schranken zu halten und deren Folgen zu mildern; er unterließ jedoch aus zarter Rücksicht gegen seine Gattin selbst, die außerhalb der Zeit ihrer Anfälle durchaus geistesklar erschien, durch Testament beschränkende aber auch seine Gattin verletzende Verfügungen zu treffen. Nach seinem Tode traten nun bei der seiner Führung entbehrenden Frau die Krankheitsfälle in höherem Maße auf, und sie brachte es fertig, in wenigen Jahren ihr Vermögen im Belaufe von mehr als 100,000 M. zu verschwenden und etwa 30,000 M. Schulden dazu zu machen. Ihre Sucht richtete sich hauptsächlich auf den Ankauf von Juwelen, auf kostspielige mit fürstlichem Aufwande unternommene Reisen ꝛc. Die Kinder von Schulze haben theils bei dessen Lebzeiten das ihnen zukommende Erbtheil empfangen, theils ist es ihnen testamentarisch sicher gestellt. — Gegen Frau Schulze selbst wird jetzt das Entmündigungsverfahren eingeleitet; für ihre Existenz wird von den Freunden der Familie ausreichend gesorgt. Für alle Fälle wäre noch die Schulze-Delitzsch-Stiftung verhanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850521030/fragment/page=0001

deren Zinsen nach der Stiftungsurkunde von den Kuratoren bis zur Hälfte zu Gunsten Schulzescher Erben verwendet werden dürfen. Bekanntlich lehnte Schulze-Delitzsch es'ab, das Kapital der für ihn gesammelten Ehrenspende als Eigenthum anzunehmen.

— [Verschiebung eines Leuchtthurmes.] Die Verlegung größerer Gebäude ist kein Vorrecht der Amerikaner mehr, auch die Engländer versuchen sich neuerdings in der schwierigen Kunst. Den Anfang machten sie mit dem einen Leuchtthurme von Buddonneß bei Dundee. Infolge von Anschwemmungen, welche das Fahrwasser der Tay-Mündung verändert haben, entsprach der kleinere, 20 m hohe Leuchtthurm den Anforderungen nicht mehr und so beschloß man dessen Verlegung nach einer 80 m entfernten Stelle. Keine kleine Aufgabe, wenn man bedenkt, daß der Bau 440,000 kg wiegt. Zum Zwecke des Transportes wurde das Mauerwerk der Fundirungen allmälig so weit durchbrochen, daß man sieben starke Balken dem Thurme unterschieben konnte, die thereits auf mächtigen Holzschienen ruhten. Außerdem wurde um den Thurm eine überaus starke Kette fünfmal geschlungen und durch einen Schraubenspanner fest angezogen, sowie als Gegengewicht im Innern ein breiter eiserner Ring befestigt. Nachdem die Schienen gehörig geschmiert worden, begannen die gegen die Trogbalken gestemmten Winden zu wirken, und bald sahen die leitenden Ingenieure mit Genugthuung, wie der Thurm langsam, aber sicher sich in Bewegung setzte. Im Durchschnitte betrug das Fortschreiten 2½ cm in der Minute. Nachdem der Thurm so weit vorgerückt war, daß die Fundamente frei lagen, wurden dieselben abgebrochen, nach dem neuen Standorte gebracht und wieder vermauert, worauf die Transportarbeiten so lange fortgesetzt wurden, bis der Thurm über den Fundamenten lag. Nach Herausnahme der Trogbalken und Schienen wurden die Oeffnungen wieder vermauert. Die ganze Arbeit hat 28 Tage und einen Aufwand von nicht ganz 6000 M. beansprucht, worunter 2400 M. für den Transport des Materials und der Arbeiter von Dundee nach dem Arbeitsplatze. Der Bau eines neuen Thurmes hätte vielleicht das Zwanzigfache gekostet.

— [Einen Kampf gegen die Leihbibliotheken] hat der Schriftsteller Oskar Welten, wie er in der „D. Schriftst.-Ztg." ausführlich berichtet, trotz vieler Anfeindungen durchgeführt und für seine Person einen ganz ansehnlichen Erfolg erzielt. W. vertritt die Ansicht, daß die Leihbibliotheken, welche aus dem Verleihen von Lesestoff ein Geschäft machen, diesen Lesestoff dem Schriftsteller auch theurer bezahlen sollen als das Publikum, welches dies nicht thut. Er machte den Versuch, diese Ansicht durchzusetzen, mit einem Novellenbuche („Nicht für Kinder!"), welches die Leihbibliotheken mit 5, das Publikum mit 3 M. zu bezahlen hatten, und mit Hilfe der Sortimentsbuchhändler gelang der Versuch insofern, als das Publikum fleißig kaufte, weil das Buch in Leihbibliotheken nicht zu haben war. Letztere kauften natürlich aus Prinzip nicht. Der Versuch wird dieses Frühjahr wiederholt werden, und wenn die Verleger der literarischen Berühmtheiten auf das neue System eingehen, so steht eine Umwälzung des Büchermarktes in Aussicht, die auf Zustände, wie sie in Frankreich vorhanden, zusteuert. Die Leihbibliotheken müßten alsdann die Leihgebühren beträchtlich erhöhen, sodaß ein neues Buch um nicht vieles theurer würde als die Lesegebühren für dasselbe, wenn man einigermaßen mit Muße liest. Den Bücherkauf könnte das nur beleben, und der Schriftsteller einen größeren Nutzen aus seinen Geistesprodukten ziehen.

— [Die beiden Nüancen.] Der große Mime B. gastirte einst am Stadttheater zu P. als Othello. „Hören Sie mal," sagte der berühmte Künstler in der Probe zu dem Darsteller des Jago, als die große Szene zwischen beiden im dritten Akte kam, „hier habe ich eine Nüance, auf die noch kein Othello bisher gekommen ist. Wenn ich Sie nämlich bei den Worten: „Beweis", Schnarke ꝛc." an der Gurgel packe und zu Boden werfe, dann spucke ich Ihnen ins Gesicht; das wird einen ganz kolossalen Effekt machen." — „Ja, dös is famos," entgegnete in seinem spezifisch-österreichischen Dialekt der Darsteller des Jago, „in dieser Szene hab i halt auch eine Nüance, die i no von kein'n Jago weiter g'seh'n hab: Wann Sö mir nämlich ins G'sicht g'spuckt hab'n, da tieb' i halt auf und hau Ihnen a ganz g'hörige Watschen herunter. Passens auf, Kollege, was dös für an' kolossalen Effekt machen wird."

ℭ [Wanderfrüchte.] Tourist, die Inschriften verschiedener Warnungstafeln und Wegweiser lesend.

Erste Warnungstafel: „Die, die die, die die Blumen hier abreißen, zur Anzeige bringen, erhalten eine angemessene Belohnung."

Zweite Warnungstafel: „Hunde dürfen entweder gar nicht — oder nur kurz — an der Leine geführt werden."

Wegweiser: „Dieser Weg ist kein Weg. Wer es aber doch thut, wird in landesherrliche Strafe genommen."

Aus den Bädern.

St **Friedrichroda**, 18. Mai. Am heutigen Tage feierte ein hochgeachteter Bürger aus Merseburg, Herr Stadtrath Peckoldt mit Gemahlin, den Tag seiner 25jährigen Wiederkunft in unsere Sommerfrische. Dem Jubelpaare, welches sich unter der hiesigen Bürgerschaft und unter den Kurgästen allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurde ein Morgenständchen von der Badekapelle und herzliche Gratulationen von seiten des Bade-Comites und der Stadtbehörde gebracht. — Möge es Herrn Peckoldt mit Gemahlin noch recht lange beschieden sein, sein liebes Friedrichroda besuchen zu können!

od **Bibra**, 18. Mai. Die Badesaison des Stahlbades Bibra beginnt am 20. d. — Bereits im Jahre 1686 wurden seine Heilquellen von Johann Adolf, Herzog zu Sachsen-Weißenfels, feierlich eingeweiht. Seit 1874 ist eine neue Badeanstalt mit Dampfbetrieb im Gange. In jeder Saison sind überraschende Heilerfolge zu konstatiren gewesen. Besonders heilkräftig haben sich die Quellen bei Blutarmuth, Menstruationsbeschwerden, chronischen Unterleibsleiden, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen und chronischen Nervenleiden, allgemeiner Schwäche und verzögerter Rekonvaleszenz erwiesen. — Nach dem Urtheile des Prof. Dr. Sonnenschein rangirt die hiesige „Gesundbrunnenquelle" betr. ihres Eisengehaltes mit Schandau, Reinerz (kalte Quelle), Teinach (Dintenquelle) und Brückenau. — Romhafte Verschönerungen der Anlagen sind von dem hiesigen jungen Verschönerungsverein in diesem Frühjahr ins Werk gesetzt. Die Preise der Bäder betragen: 1 Vollbad warm 0,75 M., kalt 0,50 M., 1 Douchebad 0,30 M. 1 Zimmer mit Schlafgemach kostet pro Woche von 5 bis 10 M. Auch verdient noch angeführt zu werden, daß bei allen Choleraepidemien Bibra stets zu den völlig cholerafreien Orten gehört hat.

ℭ **Wiesbaden**, 18. Mai. Die Frühjahrssaison hat sich fast ebenso plötzlich als mächtig entfaltet. Die Morgenkonzerte am Kochbrunnen und an dem neuen Thermalbrunnen „Wilhelmsbrunnen" versammeln in den Trinkkurstunden eine so zahlreiche Menge von Kurgästen, daß man glauben könnte, es sei schon seit Wochen das Sommersaisonleben im Flor. — Die Umgebung des Kochbrunnens gestaltet sich mit jedem Jahre hübscher; der parkähnliche Garten, welcher an der Stelle, wo vor einigen Jahren das alte Hospital abgerissen wurde, entstand, bietet bereits reichlichen Schatten und seine Blumenpartien haben sich auf's Prächtigste entfaltet. Eine große Annehmlichkeit für die Trinkkurgäste am Kochbrunnen hat die Stadt durch Verglasung des demselben am nächsten liegenden Theiles der Trinkhalle geschaffen, wodurch Wind und Zug abgehalten werden und auch im Winter für die Trinkkurgäste ein sehr geschützter Aufenthalt geschaffen ist. Der Appenzeller Senn hat sich auch wieder eingestellt und verabreicht immerhalb jenes geschlossenen Raumes seine vorzüglich zubereiteten Molken. — Wie die Morgenkonzerte an den Thermalbrunnen, so zeigen auch die Nachmittags- und Abendkonzerte unseres vortrefflichen Kurorchesters auf dem Konzertplatze des Kurparkes, die Réunions, Bälle und sonstigen Amüsements, Festlichkeiten ꝛc. das vollständige Gepräge der hohen Saison. Der Konzertplatz selbst ist wieder verschönert und verbessert. — Um noch eins zu erwähnen, so sei bemerkt, daß noch in keinem Jahre die Bauthätigkeit in unserer Stadt eine so rege und bedeutende gewesen ist wie in diesem Frühjahre. Wiesbaden gewinnt dadurch eine erhebliche Vergrößerung.

Kg. **Bad Kreuznach**, 17. Mai. Der Lenz hat das Füllhorn seiner Gaben mit verschwenderischer Hand über die gesegneten Thäler des Rheines und auch über unser Nahethal, das mit Recht zu den schönsten Seitenthälern des Rheines gerechnet wird, ausgegossen. Auch unser Bad mit seinen reizenden Villen und Gärten hat ein überaus freundliches Ansehen gewonnen. Zahlreiche Kurgäste aller Nationalitäten haben bereits unsere heilkräftigen Quellen aufgesucht, täglich treffen neue Gäste ein. Unter den Gästen befinden sich in jedem Jahre eine Reihe fürstlicher Personen; gegenwärtig sind hier anwesend: Prinz Duroussoff mit Gemahlin aus Petersburg, Gräfin Stolberg-Wernigerode mit Tochter, Gräfin von Schönberg-Glauchau u. a. — In dem Kurparke hat die Parkow'sche Kapelle am 1. d. den Reigen ihrer Konzerte eröffnet. — Am 1. Okt. v. J. wurden es fünfzig Jahre, daß die Kuranlagen im Besitze der hiesigen Soolbäder-Aktiengesellschaft sich befinden. Zahlreiche neue Einrichtungen und Verbesserungen haben seit jener Zeit stattgefunden. In diesem Jahre ist ein neuer, hübscher Trinkpavillon errichtet und die Wandelbahn bis zu diesem verlängert worden. — Die kreuznacher Kur ist eines der allerwirksamsten Mittel zur Beseitigung alter Entzündungsreste und Ausschwitzungen der verschiedensten Art, mögen sie in Höhlen, in Weichtheilen, an und in Knochen oder wo sonst immer sich finden. Speziell sind vor allen Dingen zu nennen: die Skrophulose in allen Formen und Erscheinungsweisen, chronische Knochen- und Gelenk-Erkrankungen, Rhachitis, eine große Anzahl von Frauenkrankheiten, Krankheiten der männlichen Harn- und Geschlechtsorgane, Hautkrankheiten, Neigung zur Gesichtsrose, chronische Katarrhe, namentlich der Nase, des Schlundes ꝛc., chronischer Rheumatismus und Gicht ꝛc. — An Vergnügungen jeder Art ist hier kein Mangel. Die Umgebung von Kreuznach bildet den schönsten Theil des Nahethales und bietet daher lohnende Ausflüge. Auch von Touristen wird diese Gegend vielfach besucht, wie dem Bad Kreuznach mit seiner Umgebung nicht allein ein Ort für Kranke ist, sondern auch den Gesunden als angenehmer Sommeraufenthalt empfohlen werden kann.

* **Westerland-Sylt**, Mitte Mai. Seit einiger Zeit neigt sich die Ansicht ärztlicher Kapazitäten dahin, Lungen- Brust- und Kehlkopfleidende statt wie bislang mit absoluter Ausschließlichkeit nach dem Süden — an die See — an die Nordsee zu senden und zwar mit dem denkbar besten Erfolge. Unter den gesammten Nordseebädern aber wirken Natur und Bodenverhältnisse nirgends so günstig und gemeinsam wie bei dem immer mehr in Aufnahme kommenden Nordseebad Westerland-Sylt, das, ganz abgesehen von seinen wunderbar stählenden, alle Kräfte umspannenden Wellenbädern, mehr wie andere gerade zu einem Luftkurorte geeignet scheint. Der Wind, meist West, Südwest, der über diese Insel streicht, nimmt auf seinem weiteren Fluge über den großen Ozean so viele Salztheile auf, daß man bei jedem Athemzuge das feuchte, belebende Ozon förmlich zu schlucken und zu schmecken meint; es ist einem, als ob nicht nur eine bessere, sondern auch weit mehr Luft in die Lunge tritt und die Brust weitet, sodaß man auch als schlechter Fußgänger stundenweit auf dem glatten, von der verrinnenden Fluth wie eine Tenne festgewalzten Lande am Strand entlang gehen kann ohne zu ermüden — immer mit dem Gefühl, als helfe die Luft, die uns umweht, den Körper trocken. Ueberall auf der Insel wechselt die Luft gleichmäßig und unablässig, und auf weiten Strecken tritt zu dem Genuß der Seeluft noch jener wunderbar reine, duftige Hauch, der einer nicht im Moorboden wurzelnden Haide zu entsteigen pflegt, und selten findet man ein so urkräftiges, reichblühendes Haidekraut wie eben auf dem stillen, friedensvollen Eilande der Nordsee. — Der Boden der Insel besteht mit Ausnahme der Dünstpike aus reinem, mit leichtem Humus bedeckten Sande — speziell um den eigentlichen Badeort Westerland — welcher Boden bei rascher Trockenheit der Oberfläche eine ungewöhnliche Wärme und große Triebkraft besitzt. — Die Insel trägt eine Flora, wie man sie üppiger und mannichfaltiger kaum in ganz Niederdeutschland finden mag; — knietief watet man vor Johanni in Grasnelken, Löwenmaul, Stiefmütterchen und wie sie alle heißen, diese lieblichen Kinder des Sommers und der von Menschenhand noch unberührten Natur, die ihren süßen Duft in alle Lüfte senden. — Von seiten des Gemeindevorstandes und der Badedirektion des Nordseebades Westerland auf Sylt ist dieser Tage an die Prinzessin Wilhelm von Preußen die Einladung ergangen, mit höchstderen Familie einen mehrwöchentlichen Kuraufenthalt in dieser Saison auf Sylt zu nehmen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 19. Mai. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) Weizen per 1000 kg. Loco geschäftslos. Termine höher. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,—. Loco 158—184 M. n. Qual., gelbe Lieferungsqual. 173,5 M., gelber märkischer —,—, ger. g. m. —,—, bunt. poln. —,—, weiß.—,— ab Bahn bez., guter gelber mecklenburger —,—, feiner —,—, geringer —,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. —,— verk., per diesen Monat —,—, bez., per Mai-Juni 173,25—173,5 bez., per Juni-Juli 174,5—174,75 bez., per Juli-Aug. 176,50—176,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 181,5—182,0 bez., per Okt.-Nov. 183,0—183,5 bez, per Nov.-Dez. —,— bez. Roggen per 1000 kg. Loco etwas fester. Termine höher. Gekündigt 11,000 Ctr. Kündigungspreis 147,5 M. Loco 138,00—151,00 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 148,5 M., pommerscher —,—, ab Bahn bez., russisch. —,—, geringer —,— ab Bahn bez., inländ. —,—, feiner —,—, mittel —,—, guter 145—147,5, gering. — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. — verk., per diesen Monat 149,25—149,5 bez., per Juni-Juli 149,75—150,00 bez., per Juli-Aug. 151,50—152 00 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 154,75—155,00 bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez. Gerste per 1000 kg. Loco still. Große und kleine 125—135 M. nach Qual. Preußische —,— bez., Oderbrucher —,— frei Wagen bez. Hafer per 1000 kg. Loco unver. Termine wenn verk. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 140,0 M. Loco 130—163 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 140,0 M., inländischer —,—, preußischer 152,5, guter —,—, feiner —,— ab Kahn bez., Pommer —,— bez., pommer. 155—157, mittel —,—, guter —,—, feiner —,— ab Bahn bez., schlesisch. —,—, guter —,—, feiner —,— ab Bahn bez., märkisch. —,—, feiner —,— ab Bahn bez., mecklenburg. geringer —,—, feiner —,— ab Bahn bez., holsteinisch., gut. —, mittel —,—, ab Bahn bez., russischer 142—144, gering. — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsschein vom 1. d. —,— verk., per diesen Monat 140,75 bez., per Mai-Juni 140,25—140 bez., per Juni-Juli 137,5—137,0 bez., per Aug.-Sept. 136,5—136 bez., per Sept.-Okt. —,—, bez., per Sept.-Okt. 136,0—135,75 bez.

* **Berlin**, 18. Mai. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen, guter 18,40—18,60 M., mittel 17,00—17,20 M., gering 15,60—15,80 M. Roggen, guter 14,90—15,10 M., mittel 14,40—14,60 M., geringer 13,80—14,00 M. Gerste, gute 18,30—18,50 M., mittel 15,40—15,60 M., geringe 12,50—12,70 M. Hafer, guter 16,10—16,30 M., mittel 14,90—15,10 M., geringer 13,70—13,90 M. (per 100 kg).

* **Magdeburg**, 19. Mai. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 178—183 M., Weißweizen —,—, M., glatter engl. Weizen 167—174 M., Rauhweizen 162—168 M., Roggen 148—153 M., Chevalitgerste 155—168 M., Landgerste 140—150 M., Hafer 148—160 M. per 1000 kg.

* **Leipzig**, 18. Mai. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 170,00—172,00 M. Mark, fremder 160,00—194,00 M. norm. Ruhig. Roggen pr. 1000 kg netto locoähnlicher 148,00—152,00 M. bez., fremder 150,00—156,00 M. Still. Gerste per 1000 kg netto loco 125,00—175,00 M. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 148,00—160,00 M. bez.

* **Köln**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 18,50, fremder 19,00, pr. Mai 17,95, pr. Juli 18,00, pr. Nov. 18,60. Roggen loco hiesiger 15,50, pr. Mai 14,95, pr. Juli 15,00, pr. Nov. 15,50. Hafer loco 15,50.

* **Breslau**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen pr. Mai 174,00. Roggen pr. Juni-Juli 147,50, pr. Juli-Aug. 149,00, pr. Sept.-Okt. 154,00.

* **Stettin**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen unver., loco 170,00—174,00, pr. Mai-Juni 174,00, pr. Juni-Juli 174,00, pr. Sept.-Okt. 181,50. Roggen fest, loco 140,00—145,00, pr. Mai-Juni 145,00, pr. Juni-Juli 146,00, pr. Sept.-Okt. 151,50.

* **Königsberg**, 19. Mai. (Telegr) Weizen unver. Roggen unverändert. loco 120 pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 135,50, pr. Mai-Juni 136,50, pr. Sept.-Okt. 137,50. Gerste still, Hafer matter, loco inländischer 132,00, pr. Mai-Juni 130,00.

* **Danzig**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen loco unver., Umsatz 550 Tonnen. Bunt und hellfarbig 150,00 bis 159,00, hellbunt 169,00 bis —,—, hochbunt und glasig 169,00 bis —,—, pr. Mai Transit 147,00 bis —,—, pr. Sept.-Okt. Transit 153,00 bis —,—. Roggen loco unver., inländischer pr. 120 Pfd. 135,00 bis 136,00, polnischer oder russischer Transit 102,00 bis 109,00, pr. Mai Transit 109,00 bis —,—, pr. Mai-Juni Transit 110,00 bis —,—. Kleine Gerste loco 140,00 bis —,—. Große Gerste loco 140,00 bis —,—. Hafer loco 141,00 bis —,—.

* **Hamburg**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen loco unver., auf Termine ruhig, pr. Mai-Juni 174,00 Br., 173,00 Gd., pr. Juni-Juli 175,00 Br., 174,00 Gd. Roggen loco unver., auf Termine ruhig, pr. Mai-Juni 129,00 Br., 128,00 Gd., pr. Juni-Juli 130,00 Br., 129,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert.

* **Wien**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen pr. Mai-Juni 8,88 Gd., 8,93 Br., pr. Sept.-Okt. 9,06 Gd., 9,10 Br. Roggen pr. Mai-Juni 7,45 Gd., 7,50 Br., pr. Sept.-Okt. 7,68 Gd., 7,73 Br. Hafer pr. Mai-Juni 7,28 Gd., 7,33 Br., pr. Sept.-Okt. 6,58 Gd., 6,63 Br.

* **Pest**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen loco weichend, pr. Herbst 8,85 Gd., 8,87 Br. Hafer pr. Herbst 6,12 Gd., 6,15 Br.

* **Petersburg**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen loco 10,80. Roggen loco 7,75. Hafer loco 5,25.

* **Paris**, 19. Mai. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Mai 23,75, pr. Juni 23,50, pr. Juli-Aug. 24,75, pr. Sept.-Dez. 25,40. Roggen ruhig, pr. Mai 17,25, pr. Sept.-Dez. 17,60.

* **Amsterdam**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen pr. Mai —, pr. Nov. 221. Roggen pr. Mai 147, pr. Okt. 156.

* **Antwerpen**, 19. Mai. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen niedriger. Roggen flau. Hafer niedriger. Gerste flau.

* **Liverpool**, 19. Mai. (Telegr.) Weizen stetig.

* **New-York**, 18. Mai. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 1 D. 3 C., do. pr. Mai nominell, do. pr. Juni 1 D. 3 C., do. pr. Juli 1 D. 4½ C.

* **New-York**, 18. Mai. (Telegr.) Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 25,000, do. nach Frankreich 2000, do. nach andern Häfen des Kontinents 39,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 50,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Ctrls.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 19. Mai. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr 100 kg. Gekünd. —. Winterraps —,—, M., Sommerraps —,— M., Winterrüben —,— M., Sommerrüben —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Behauptet. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß —,— M., per diesen Monat 51,8 bez., pr. Mai-Juni 51,8 bez., pr. Juni-Juli 51,7 bez., pr. Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 52,7 bez., pr. Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. — bez. Leinöl pr. 100 kg — loco —,— M. Lieferung —,— M.

* **Leipzig**, 19. Mai. Raps pr. 1000 kg netto loco —,— M. nom. Rapsöl pr. 100 kg netto loco —,— M. bez. Rüböl pr. 100 kg netto loco 51,50 M. bez. u. Br., pr. Mai-Juni 51,50 M. Br., per Sept.-Okt. 54 M. nominell. Besser.

* **Köln**, 19. Mai. (Telegr.) Rüböl loco 27,20 M., pr. Mai 27,00 M., pr. Okt. 28,00 M.

* **Breslau**, 19. Mai. (Telegr.) Rüböl pr. Mai-Juni 51,50 M., pr. Aug.-Sept. —,— M., pr. Sept.-Okt. 52,50 M.

* **Stettin**, 19. Mai. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Mai-Juni 50,20 M., pr. Sept.-Okt. 52,20 M.

* **Hamburg**, 19. Mai. (Telegr.) Rüböl ruhig, loco 52½ M., pr. Mai —,— M.

* **Pest**, 19. Mai. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 13½ à 13⅝.

* **Petersburg**, 19. Mai. (Telegr.) Talg loco 54,00, pr. Aug. —,—. Leinsaat loco 15,50.

* **Paris**, 19. Mai. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Mai 65,00, pr. Juni 65,50, pr. Juli-Aug. 66,25, pr. Sept.-Dez. 68,00 f.

* **New-York**, 18. Mai. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,25, do. Fairbanks 7,15, do. Rohe & Brothers 7,35.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 18. Mai. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präsid.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,50 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 2,00—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,40—2.80 M.

* **Nordhausen**, 19. Mai. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M. Butter 1,80 bis 2,00 M., Tafel-Butter 2,20 bis 2,40 M. per 1 kg. Eier Schock 2,40 bis 2,60 M., Käse 3,50 bis — M.

* **New-York**, 18. Mai. (Telegr.) Speck 6½.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 18. Mai. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 26—44 M., Linsen, 28—50 M.

* **Berlin**, 19. Mai. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco —,— Termine unver. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 115—120 M. nach Qualität, per diesen Monat — ab Kahn bez., per April-Mai — bez., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez. Kürbisse —,— M. Amerikanischer — frei Wagen bez. Erbsen per 100 kg Kochware 140—205 M. Futterwaare 128—140 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.

* **Leipzig**, 19. April. Mais pr. 1000 kg netto loco kleiner rumänischer —,— M., amerikanischer 125,00 M. bez. u. Br.

* **Königsberg**, 19. Mai. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 128,50 M.

* **Danzig**, 19. Mai. (Telegr.) Erbsen loco 103,00 bis 106,00 M.

* **Wien**, 19. Mai. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 4,45 Gd., 6,50 Br., pr. Juni-Juli 6,48 Gb., 6,53 Br.

* **Pest**, 19. Mai. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 6,06 Gd., 6,08 Br.

* **Liverpool**, 19. Mai. (Telegr.) Mais ½ d. billiger.

* **New-York**, 18. Mai. (Telegr.) Mais (New) 54½.

Mehl.

* **Berlin**, 19. Mai. Weizenmehl Nr. 00 24,75—22,75, Nr. 0 22,75—20,50, Nr. 0 und 1 —,—,— — Roggenmehl Nr. 0 27,75—20,50, Nr. 0 und 1 20,50—19,00 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* **Berlin**, 19. Mai. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unverändert incl. Sack. Höher. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. pr. diesen Monat und pr. Mai-Juni 20,35—20,40 bez., pr. Juni-Juli 20,35—20,40 bez., per Juli-Aug. 20,65—20,70 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 21,05—21,00 bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez.

* **Paris**, 19. Mai. (Telegr.) Mehl 9 Marques matt, pr. Mai 47,10, pr. Juni 48,10, pr. Juli-Aug. 49,90, pr. Sept.-Dez. 12 Marques 53,25 f.

* **Liverpool**, 19. Mai. (Telegr.) Mehl ruhig.

* **New-York**, 18. Mai. (Telegr.) Mehl 3 D. 80 C.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 18. Mai. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,75—5,63 M. pr. 100 kg.

* **Nordhausen**, 19. Mai. Kartoffeln 4,00—4,50 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 19. Mai. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M., per Mai-Juni —,— Gd., per Juni-Juli 19,40 Br., per Juli-Aug. —,— Gd., per Aug.-Sept. —,— Gd., per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M., per Mai-Juni —,— Gd., per Juni-Juli 19,40 Br., per Juli-Aug. —,— Gd., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M. Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat —,— Br., per Mai-Juni —,— Gd., per Juni-Juli —,— M., per Juli-Aug. —,— M., per Sept.-Okt. —,— M.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 18. Mai. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präs.) Stroh —,— M. Heu —,— M.

* **Nordhausen**, 19. Mai. Stroh 3,00—3,50 M., Heu 4,00—5,00 M. per 100 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 18. Mai. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Unverändert. Fürs. Termine. Middl. amerikanische Mai-Lieferung —,—, Mai-Juni-Lieferung —,—, Juni-Juli-Lieferung 5⁵/₁₆, Juli-Aug.-Lieferung 5⁵/₁₆, Aug.-Sept.-Lieferung 5⁵/₁₆, Sept.-Okt.-Lieferung 5⁵/₁₆, Okt.-Nov.-Lieferung —,—, Nov.-Dez.-Lieferung 5⁵/₁₆, Dez.-Jan.-Lieferung —,—.

* **Liverpool**, 19. Mai. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Unverändert ruhig. Fürs. Termine. Middl. amerikanische Mai-Lieferung —,—, Mai-Juni-Lieferung —,—, Juni-Juli-Lieferung 5⁷/₁₆, Juli-Aug.-Lieferung 5⁷/₁₆, Aug.-Sept.-Lieferung 5⁷/₁₆, Sept.-Okt.-Lieferung 5⁷/₁₆, Okt.-Nov.-Lieferung —,—, Nov.-Dez.-Lieferung —,—, Dez.-Jan.-Lieferung —,—, Jan.-Febr.-Lieferung —,—, Febr.-März-Lieferung —,—.

* **New-York**, 18. Mai. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10⁷/₁₆, do. in New-Orleans 10⁷/₁₆.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* **Bradford**, 18. Mai. (Telegr.) Wolle fest, in Garnen guter Verkehr für Frankreich und Deutschland, Stoffe ruhig.

* **Manchester**, 19. Mai. (Telegr.) 12r Water Taylor 6⁸/₈, 30r Water Taylor 9⁷/₈, 20r Water Leigh 8¹/₈, 30r Water Clayton 8⁷/₈, 32r Mock Brooke 8⁷/₈, 40r Mule Mayoll 9, 40r Medio Wilkinson 10¹/₂, 32r Warpcops Lees 8¹/₈, 36r Warpcops Rowland 8⁷/₈, 40r Double Weston 9⁷/₈, 60r Double courante Qualität 12⁷/₈, 32" 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/40r 17¹/₄ Ruhig.

Chemische Produkte, Düngemittel ꝛc.

* **London**, 18. Mai. Salpeter, 5% disp. 16 sh., Nitrate 10 sh. 3 d.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850521030/fragment/page=0002

Polizei-Verordnung

über die Benutzung des Sophienhafens bei Halle a/S.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses hinsichtlich der Benutzung des Sophienhafens bei Halle a/S. das Nachfolgende verordnet:

§ 1. Wer ein Fahrzeug in den Hafen bringen will, hat zuvor die Erlaubniß des Hafenmeisters dazu zu erwirken.

Fahrunlüchtige Schiffsgefäße werden im Hafen nicht zugelassen.

§ 2. Das Eintreffen eines Fahrzeuges in dem Hafen, sowie das Auslaufen aus demselben ist sowohl dem Hafenmeister, wie auch dem mit der Erhebung der Hafengeldabgabe betrauten Königlichen Haupt-Steuer-Amt zu Halle a/S. anzuzeigen.

Verpflichtet zu der Anzeige ist der betreffende Schiffsführer.

Die Anzeige des Eintreffens muß binnen 24 Stunden nach bewirkter Festlegung des betreffenden Fahrzeuges, die Anzeige des Auslaufens mindestens 24 Stunden vor dem Abgange desselben erfolgen. Die Frist zur Anzeige des Auslaufens kann abgekürzt werden, wenn und soweit der Hafenmeister und das Haupt-Steuer-Amt sich damit einverstanden erklärt haben.

Bei einem Aufenthalte von geringerer Dauer als 72 Stunden im Hafen kann die Anzeige des Eintreffens und Auslaufens gleichzeitig bewirkt werden.

Die Anzeige ist nach dem beigefügten Schema zu bewirken. (Anlage A und B.)

§ 3. Der Liegeplatz, welcher einem Fahrzeuge von dem Hafenmeister in dem Hafen angewiesen ist, darf ohne Erlaubniß desselben bis zum Auslaufen nicht verändert werden.

§ 4. Jedes Fahrzeug muß im Hafen durch den Schiffsführer oder Eigenthümer durch Ketten, Taue 2c. derart sicher befestigt werden, daß auch beim Ausbruch eines Sturmes keine Gefahr für die Schiffsgefäße zu befürchten ist.

§ 5. Die Fahrzeuge dürfen während der Ueberwinterung im Hafen nicht die Anker an der Kaffe hängen haben.

§ 6. Mit Pulver oder sonstigen explosiven Stoffen beladene Fahrzeuge müssen vor dem Einlaufen in den Hafen entladen werden. (Vergl. Polizei-Verordnung der Minister des Innern und für Handel und Gewerbe vom 29. August 1879 (Amtsblatt Seite 342.)

§ 7. Der Führer eines Fahrzeuges, welches Petroleum oder andere leicht entzündliche Stoffe an Bord hat, ist verpflichtet, dies vor dem Einlaufen in den Hafen, unter Angabe der Menge, dem Hafenmeister anzuzeigen, welcher demselben, sofern der Raum es gestattet, einen abgesonderten Liegeplatz anweisen, andern Falls aber die Erlaubniß zum Einlaufen versagen wird.

Das Löschen der Petroleum- u. s. w. Ladung im Hafen muß innerhalb der vom Hafenmeister bestimmten Frist bewirkt werden.

Fahrzeuge, welche mit Petroleum 2c. im Hafen beladen werden, müssen denselben binnen der vom Hafenmeister vorzuschreibenden Frist verlassen.

§ 8. Das Anmachen von Feuer auf den Fahrzeugen, abgesehen von den Dampfschiffen, ist nur nach vorher eingeholter Genehmigung des Hafenmeisters und unter Beobachtung der von demselben vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen gestattet.

Von 10 Uhr Abends an darf, außer bei Sturm, Eisgang und Hochwasser, kein Feuer mehr in den Kajüten geführt werden.

Zur Verhütung von Feuersgefahr ist unmittelbar neben jedem festgefrorenem Fahrzeuge ein Wasserloch einzuhauen und stets offen zu halten.

§ 9. Die zur Aufsicht des Hafens erforderlichen Mannschaften und Geräthe haben die Besitzer der überwinternden Fahrzeuge nach Anweisung des Hafenmeisters unentgeltlich zu stellen.

§ 10. Gegenstände, welche das Wasser verunreinigen oder die Fahrtiefe des Hafens beeinträchtigen, als Kehricht, Asche, Steine, Schlacken 2c. dürfen nicht in den Hafen geworfen werden.

§ 11. Die Benutzung der fiskalischen Lade- und Löschvorrichtungen und Lagerplätze ist nur nach vorher eingeholter Erlaubniß des Hafenmeisters gestattet.

§ 12 Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ event. mit entsprechender Haft geahndet.

Merseburg, den 6. Mai 1885.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
von Diest.

Anlage A.

Anmeldung zur Erhebung der Abgabe für die Benutzung des Sophienhafens bei Halle a/S.

Ich Unterschriebener, der . . . . . aus . . . . . meldne an, daß ich mit nachbenannten Fahrzeugen . . . . . mit folgenden Gelenken Flößholz im Sophienhafen angekommen bin.

Laufende Nr.	Fahrzeuge, deren					Floßholz			Betrag der Abgabe.	
	Art.	Bezeichnung.	Tragfähigkeit t	Länge. m	Breite. m	Flächeninhalt. qm	Länge. m	Breite. m	Flächeninhalt. qm	Mk.	Pfg.

Halle a/S., den . . ten . . . 18 . .

Einnahme-Journal Nr. . . . .

Anleitung zum Gebrauch.

1. Die Anmeldung ist der Schleusengeld-Hebestelle in Halle a/S. in doppelter Ausfertigung vorzulegen.

2. Die Tragfähigkeit der Fahrzeuge ist nach den mit vorzulegenden Meßbriefen oder sonstigen amtlichen Papieren zu declariren, bei Memorqueuren und Dampfschiffen bedarf es der Angabe der Tragfähigkeit nicht.

3. Bei den nach Flächenraum zu verabgabenden Fahrzeugen ist die Länge und Breite an der Stelle zu messen, wo sie am größten ist, bei Holzflößen ist die größte Länge und die Breite in der Mitte zu messen.

Der Flächeninhalt wird durch Multiplikation der Länge und Breite festgestellt.

4. Die Abgabe ist bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln binnen 48 Stunden nach der Ankunft im Sophienhafen zu entrichten, resp. binnen 48 Stunden von dem Zeitpunkte ab, von welchem eine Abgabenerhebung überhaupt stattzufinden hat.

Anlage B.

Abmeldung.

Ich Unterschriebener, ... aus . . . . . meldne an, daß ich mit nachbenannten Fahrzeugen . . . . . mit folgenden Gelenken Flößholz den Sophienhafen zu verlassen gedenke.

Laufende Nr.	Fahrzeuge, deren					Floßholz			Die Anmeldung ist gebucht im Einnahme-Journal Nr.
	Art.	Bezeichnung.	Tragfähigkeit t	Länge. m	Breite. m	Flächeninhalt. qm	Länge. m	Breite. m	Flächeninhalt. qm	

Halle a/S., den . . ten . . . . . 18 . .

Abgegeben am . . . . . 18 . .

Kaufmännische Lehranstalt

von R. Gollasch, Halle a/S., Anhalterstraße 1a.

Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Französisch 2c. Erste Resultate.

Heute erhielten wir einen Transport der besten Mecklenburger, Ostpreußischen und Hannoverschen Wagenpferde bei soliden Preisen zum Verkauf.

E. Gröbel & Sohn,
Landwehrstraße 18.

Submission.

Der Abbruch zweier Gebäude auf der **Königl. Domaine Petersberg** soll vergeben werden. Bedingungen sind daselbst bis zum 26. Mai einzusehen beim Domainenpächter **Wagner.**

Bau-Verdingung.

Der Neubau einer 3. Schule soll **Freitag den 29. Mai cr., Nachm. 3 Uhr,** im **Blötner'schen Gasthofe** hierselbst an den Mindestfordernden vergeben werden. Bedingungen, Zeichnung, Kostenanschlag 2c. können im hiesigen Schulzenamt eingesehen werden.

Ober-Röblingen a/S., den 18. Mai.

Der Ortsvorsteher.
Böttger.

Wiesen-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindewiese, circa 7 Morgen enthaltend, jetzt in 3 Parzellen getheilt, soll im Ganzen oder Einzelnen von jetzt ab auf 5 Jahre **Dienstag den 26. Mai Vormittags 9 Uhr** im hiesigen Gasthofe verpachtet werden.

Rumpin bei Friedeburg a/S.,
den 21. Mai 1885.

Der Ortsvorstand.
Tittel.

Fichten-Nutzholzverkauf im Harz.

I. Aus der **Oberförsterei Andreasberg.** Freitag den 5. Juni cr. Vorm. 10 Uhr im Hotel zum Rathhause in St. Andreasberg: ca. 120 fm Langholz I/III., 530 fm desgl. IV., 1550 fm desgl. V. Classe, 3500 Stück Derbholzstangen I/III., 600 rm 1 bis 3 m langes Nutzscheitholz II. Cl. (ungespalten).

II. Aus der **Oberförsterei Oderhaus** bei St. Andreasberg. Sonnabend den 6. Juni cr. Vorm. 10 Uhr im Auctionslokale der Oderthaler Sägemühle (bei Station Oderthal) aus dem Schutzbezirk Oderhaus: ca. 2500 fm Langholz I/V. Cl. (darunter ca. 1700 fm St. Schleif- und Grubenholz geeignet und zum Theil sortirt), 15,000 Stück Derb- und Hopfenstangen, 600 rm Böttcher-, Kisten-, Gruben-, Schleif- und Stabholz. Die Hölzer lagern nahe an Chausseen, von den Bahnhöfen ad I. St. Andreasberg, ad II. Oderthal der Scharzfeld-St. Andreasberger Eisenbahn ca. ½ bis 10 klm entfernt. Zahlungstermin bis zum 15. December cr., event. Credit gegen Caution. Ausländer und hier unbekannte Käufer haben 20% anzuzahlen. Protokollauszüge auf Wunsch gegen Copialien.

Holz-Auction

Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr im Hofe des Amtsgerichts **Nutz- und Brennholz, Thüren, Fenster, Bretter, Treppen u. a. m.** gegen baare Zahlung.

Pferde-Auction.

Sonnabend den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthof **„zum rothen Roß"** Leipzigerstraße 74 hierselbst

2 ältere brauchbare Arbeitspferde (Schimmel) schweren Schlages

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Halle a/S., den 19. Mai 1885.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar u. Gerichtstaxator.

Zuchtvieh-Auction.

Auf dem Rittergut **Schaffee bei Schraplau** sollen **Donnerstag den 4. Juni früh 11 Uhr 25 Stück größtentheils hochtragende Wiltermarsch-Fersen** und desgl. **ein sprungfähiger Bulle** an den Bestbietenden verkauft werden.

Roediger.

Auction.

Heute Donnerstag den 21. Mai Nachm. 2 Uhr sollen **Unterberg 7: 2 Nußbaum- und 1 Mahagoni-Thür. Kleiderkeferet., 1 Spiegelschränchen, Komoden, Tische, Stühle, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Federbetten, 1 Partie neue Sommer-Anzüge, sowie Kleiderstoffe u. vieles mehr** meistbietend versteigert werden.

W. Schramm, Auctionator.

Auction.

Freitag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werde ich in **Kaltenmark** folgende Gegenstände, als: 4 Tische, ½ Dtzd. Rohrstühle, 2 Ladenschränke, 1 Eckschrank, 1 Sopha, 1 Komode mit Glasaufsatz, 11 Stück Bierseidel, 1 Komode und 1 Häuserschwein zwangsweise gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Sammelplatz im **Gasthofe „zur grünen Tanne"** daselbst.

Löbejün, den 19. Mai 1885.

Wölfer, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 23. Mai cr. Vormittags 11½ Uhr werde ich in der Wohnung des Oeconomen Herrn **G. Acker** in **Gimmritz** bei Wettin einen **schwarzbraunen Wallach** ohne Abzeichen zwangsweise versteigern.

Schade, Gerichtsvollzieher in Wettin.

In einer lebhaften Garnisonstadt der Provinz Sachsen ist eine

Holzbildhauerei

mit guter Kundschaft, neuen Maschinen und mit oder ohne Waarenlager sofort wegen dauernder Krankheit des Besitzers bei geringer Anzahlung **zu verkaufen.** Werthe Off. sub **V. B. 975** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig erbeten.

Billig. Guts-Verkauf.

Ein hübsch. herrschaftl. Gut in Holstein, angenehme Lage, 625 Morg. schön. Ackers u. Wiesen (alles arrondirt), soll bei. Umstände halb. mit dem **sämmtl.** schön. leb. u. todt. Inwent. 2c. für den enorm billig. Preis von 75,000 ℳ bei ca. 20,000 ℳ Anzahl. sof. verk. werden. Näheres bei

J. Rosenbrock, Gasthofsbes.
in Barmstedt (Holstein).

Fleischerei-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bin ich willens meine an frequenter Lage liegende Fleischerei sofort zu verkaufen.

Hettstedt. **Friedrich Jecht.**

Achtung.

Ein ganz neu restaur., sehr frequent gew., altrenommirtes Restaurationsgrundstück, Vorort Leipzigs, mit Garten, kl. Saal u. Kegelbahn, wünscht die Erbin u. jetzige Besitzerin sofort für 8000 Thlr. bei 2½—3000 Thlr. Anz. zu verkaufen u. kann das Grundstück, das leer steht, gleich übernommen werden. Näheres durch den Bevollmächtigten **C. Th. Lenk, Leipzig,** Brühl 75/77.

Guts-Verkauf.

Ein an der Elsteraue in der Nähe von Zeitz gelegenes Bauerngut, ca. 55 Morgen bester Bodenlage u. sehr guten Gebäuden, hochstehende Dreschmaschine, die Felder gut bestellt, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung gering, nach Uebereinkunft. Adressen erbeten durch die Exp. d. Ztg. unter **S. 1575.**

Zu verkaufen

ein Haus mit Mat.- u. Viktual.-Handlung. Anzahlung 1500—2000 Thlr. Zu erfragen beim Restaurateur **Büchel,** Röderberg, Giebichenstein.

33—36,000 Mark

gesucht (bei 52,000 ℳ Feuerkasse) sofort oder später. Offerten unter **X. 1580** an die Expedition dieser Zeitung.

Mark 150

gegen gute Zinsen und pünktliche Rückzahlung bei vollständiger Sicherheit zu leihen gesucht. Off. sub **L. 1568** an die Exp. d. Ztg.

2500 Thaler

auf hies. größeres Grundstück gegen gute Hypothek per 1. Juli cr. **gesucht.**

Adressen unter **L. 1577** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Dreher-Gesuch.

Mehrere tüchtige Dreher werden für dauernde Accordarbeit gesucht. **Nur schriftliche Bewerbungen** nebst Einsendung von Zeugnissen können Berücksichtigung finden.

Baentsch & Behrens,
Eisengießerei und Maschinenfabrik,
Ludwigshütte bei Sandersleben.

Büffetier sowie **Lohnkellner** erhalten Stellung bei

C. Keil, Rabeninsel.

Tüchtige Maurer

bei gutem Lohn gesucht.

H. Hoffmann, Buchererstraße 61.

Gesucht bei hohem Gehalt: **2 Feld- und 2 Hofverwalter** für größ. Rübenwirthschaften bei Halle d. Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 10.

Gesuch.

Zum 1. Juli wird für einen jungen Landwirth, der seine Lehrzeit beendet, Stellung in einer größeren Wirthschaft unter Leitung des Prinzpals gesucht. Gehalt Nebensache, Familienanschluß erwünscht. Offerten unter **Q. 1573** nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Schauspieler, Herren, ev. auch talentv. Anfänger sucht und erb. Adressen die Theater-Direktion in **Lesse i/Br.**

Heirath.

Ener anst. Dame oder kinderl. Wittwe in reiferen Jahren mit etwas Vermögen bietet sich gute Gelegenheit, einen alten anst. Herrn mit sicherem Einkommen und von angen. Aeußeren zu heirathen. Offerten sub **T. 1576** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein solid. Geschäftsmann, 31 Jahre, Wittwer mit 2 Kindern, 2 u. 6 Jahre, Provinzialhauptstadt, Besitzer 2er altrenommirter Manufactur-Geschäfte, sucht, da es ihm an passl. Damenbekanntschaft fehlt, a. d. Wege sich zu **verheirathen.** Junge Damen im gleichen Alter, von gut. Aeußern, solid. Charakter, mit e. Vermögen von 2000 bis 3000 Thlr., welche auf dieses **durchaus reelle** Heirathsgesuch reflekt., w. geb. ihre gefl. Adresse nebst Photogr. unter **A. B. 4857** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.,** Halle a/S., bis 26. Mai gelangen zu lassen. Strengste Discretion. **Unterhändler verbeten.** Rückendung der Correspondenz.

Sonnabend den 23. Mai treffe ich mit **Harz-Maien** ein. Um gefl. Abnahme zu billigen Preisen bittet

Leopold Krapper aus Hettstedt.
Stand an der Marktkirche.

Frisches Rehwild,
Frische Rundworcheln,
Feinsten Astrach. Caviar,
Prima gr. Rheinlachs,
Mecklenburger Spickaal,
Neue Matjes-Heringe,
Neue Malt. Kartoffeln,
Frische Maikräuter empfing

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Frische Schollen, fr. Schellfisch, leb. Forellen, leb. Hummer, große Krebse, sowie alle and. Sorten Fische empfiehlt

Friedrich Krahmer
Fluß- und Seefischhandlung.
Wels in ganzen Fischen und zerlegt.

Achtung.

Verkaufe **Prima Rindfleisch,** à Pfd. 55 ₰, prima ausgelassenen frischen **Rindertalg** à Pfd. 50 ₰.

Fr. Nensa, Riemeyerstr. 11.

Zur **Festbäckerei** empfiehlt besten ausgelassenen

Rindernierentalg
W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Für Kinder von 7—13 Jahren!

Ein verheiratheter Militair (Sergeant) möchte auch während des kommenden Sommers wieder einen **Cursus im Turnen u. Exerciren** veranstalten. Die Uebungen finden an wöchentlich 2 Abenden in schönem Garten statt. Bedingungen äußerst bescheden. Vorzügl. Empfehl. zur Seite. Geehrte Eltern, welche ihre Kinder an diesen gesundheitfördernden Uebungen theilnehmen lassen wollen, mögen ihre schätzb. Adressen in der Expedition d. Ztg. unter **W. 1579** gütigst niederlegen.

Zeugen-Aufforderung.

Der Herr und die Dame, welche beim **Schöffengericht** in Halle a/S. am **10. Dezember 1884** Termin hatten und mir auf dem Corridor erzählten, es seien ihnen Teller gestohlen und der Herr an mich herantrat und mich aufmerksam machte, ich solle das Mädchen wegraten, wahrscheinlich hätte ich Termin mit einer der anwesenden Frauen, denn diese lockten ihr die Reden ab u. s. w., werden freundlich ersucht, ihre genauen Adressen bis Sonnabend den 23 d. Mts. bei Herrn **Gastwirth Weber** im **„Blauen Hecht"** in Halle a/S. abzugeben, oder mir solche direct zu schreiben.

Friedrich Teichmann, Deliß a/B.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Anna Zeptritz und Otto Obermann (Naumburg a/S. u. Neustadt-Leipzig); Emma Heintze u. Aug. Reinhardt (Minden u. Naumburg a/S.); Marie Fischer u. Lehrer Adolph Margraf (Frankenhausen); Laura Malsche u. Strafanstalts-Sekretär Carl Storz (Graudenz); Anna v. Arnim u. Lieut. a. D. Otto v. Schmidt (Eberswalde u. Hirschfelde); Marie v. Waghorst u. Lieut. Heinrich Graf Bethusy-Huc (Schönfeld); Margarethe Neubert u. Buchdruckereibesitzer Paul Starcke (Berlin); Emilie Grunert u. Kim. Paul Bröte (Berlin); Margarethe Haberland u. Gutsbesitzer Seelmann (Berlin).

Vermählt: Paul Thalmann und Kolana Rothe (Wößneck); Franz Schubert u. Elise Röhl (Gera); Hauptmann Max v. Stuytermann-Langenweide u. Helene Böninger (Wiesbaden); Oberförster Freytag mit Frl. v. Stückrad (Rosengrund u. Kösen); Prem.-Lieut. Constantin Winckler u. Paula Huld (Hoyageismar); Dr. Marcus u. Renate Jüdell (Pyrmont); Assessor Dr. jur. Alfred Junge u. Helene Francke (Seifhennersdorf u. Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Karl Knorr (Naumburg a/S.); Hrn. A. Klemm (Gera); Hrn. Lehrer G. Penneweiß (Nordhausen); Hrn. Rechtsanwalt Dr. Dienstag (Berlin); Hrn. Baiter G. Fischer (Rühle); Hrn. Rittergutsbesitzer Kreich (Schützendorf bei Wriezen a/O.). — Eine Tochter: Hrn. Otto Lohmann (Gerbitz); Hrn. v. Restorff (Schwengels).

Gestorben: Frau Oberlehrer Sophie Riemann (Koburg); Frau verw. Assessor Marie Sutor Naumburg a/S.); Hrn. Hptm. Friedrich v. Bismarck S. Friedrich (Berlin); Oberst z. D. Carl v. Deutsch (Bautzen); Arthur v. Salisch (Kratzkau); Major Georg Bernh. v. Lepel (Prenzlau); Frau Amtsrichter Franziska v. Goldbeck geb. Ladewig (Goldberg); Oberstabsarzt Dr. Carl Müller (Berlin); Beamter der Diskonto-Ges. Adolf Kuntzen (Berlin); kgl. Militär-Roßarzt August Heyl (Charlottenburg); Leihbibliothekar Friedrich Samuel Schrickel (Berlin); Frau Helene v. Heneyer geb. Behrendt (Berlin); Hrn. Oberprediger Grünwald (Groß-Salze) S. Eugen (Hamburg); kgl. sächs. Commissionsrath a. D. Moritz Julius Bahrdt (Knauthayn); Buchhändler Karl Merseburger (Leipzig); prakt. Arzt Ferdinand Jacobi (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850521030/fragment/page=0003

Leipzigerstraße 98. **Gerichtlicher Ausverkauf** Leipzigerstraße 98.

der J. Leutgeb & Oberwalder'schen Konkursmasse.

Das große Lager in **Filz-, Stoff- und Strohhüten** für Herren und Knaben soll zu billigen Preisen von Donnerstag den 21. Mai cr. und folgende Tage Vorm. 9—12 und Nachm. 3—6 Uhr verkauft werden. **Ernst Kyrian,** Verwalter der J. Leutgeb & Oberwalder'schen Konkursmasse.

Auction.

Wegen Krankheit soll das Waarenlager

Parkstraße 1

bestehend in Posamenten, Rüschen, Bändern, Corsettes, Schürzen, fein. Tüchern, Damen-Kragen, Herren-Oberhemden, Chemisettes, Garnen und einer großen Partie feiner Cigarren 2c. 2c. schleunigst geräumt und sämmtliche Gegenstände weit unter Einkaufspreis verkauft werden.

Günstige Gelegenheit für Händler.

Laden daselbst zu vermiethen.

W. Worch jun.,

Kunst- und Handelsgärtnerei,

Forsterstraße (hinter Freyberg's Garten),

empfiehlt billigst:

großblumige Tausendschönchen, Stiefmütterchen, Nachtviolen, Aurikeln, Nelken, Salbei und noch viele andere Sachen.

Pflanzen für Gruppen, als: Lobelien, Heliotrop, Fuchsien, Pelargonien in schönsten Sorten, Petunien, Verbenen, Mimulus.

Pflanzen zu Einfassungen, als: Pyrethrum, goldgelb, schön, Lobelien, blaublühend, Ageratum, blau, wächst schnell. Perilla Sedum, Vergißmeinnicht.

Pflanzen für Teppichbeete, als: Gnaphalium, Iresina, Pyrethrum, Alternanthera, rothblätterig, Mesembrianthemum und noch viele andere Sorten.

Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Pflanzen.

Teppichbeete werden von mir geschmackvoll und billig ausgeführt.

Alle von mir gekauften Sachen werden von meinen Leuten gepflanzt.

Gelegenheitskauf.

Für Gärtner, Wirthe u. Pflanzenliebhaber

sind 200 Stück

Lorbeerbäume und Pyramiden

sehr billig zum Verkauf ausgestellt im Garten zum Hofjäger in Halle a/S.

JANUS

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug

aus dem Rechenschaftsberichte vom 9. Mai 1885.

Ultimo 1884 waren in Kraft:

22,336 Lebens-Versicherungen mit	ℳ 63,420,245.—
663 Renten- und Pensionsversicherungen mit jährlich zu zahlenden Pensionen von	„ 339,779.87

Die Einnahme in 1884 betrug:

An Prämien- und Kapital-Zahlungen	ℳ 2,449,694.03
„ Zinsen	„ 676,376.20

Verausgabt wurden:

Für 421 Todesfälle	ℳ 977,760.—
„ 114 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	„ 149,175.—
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an Versicherungs-Kapitalien und Renten	„ 24,679,459.60
Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt	ℳ 1,500,000.—
Die Reservefonds belaufen sich auf	„ 16,057,085.26

Davon sind angelegt:

In Hypotheken	ℳ 11,856,259.12
„ Darlehen gegen Unterpfand	„ 2,311,750.—
„ discontirten Wechseln	„ 97,000.—
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft	„ 1,030,300.05

Dividende 22%

Rechensch.-Berichte, Prospecte u. Antragsformulare gratis

in **Halle a/S.**

bei der General-Agentur

Theodor Heime, Blücherstr. 8a.,

in **Erfurt**

bei der General-Agentur

Gustav Schmidt, Michaelisstr. 12

sowie bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft.

Ich bin wieder mit einem Transport Pferden (Ostpreußen) angekommen.

Friedrich Zwickert,

Halle a/S., im grünen Hof.

Die 8. Thierschau des III. Bezirks

verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Producte, Maschinen und Geräthe findet

am 4. Juni in Eilenburg

statt. Zum Besuch derselben ladet ergebenst ein

der Vorstand des landwirth. Vereins zu Eilenburg.

Ilse.

Hôtel und Pensionshaus (Bes. E. Hahnemann.) **Wiesenbeekerteich**

bei Bad Lauterberg am Harz.

Inmitten prachtvoller **Buchen- und Tannen-Waldungen** gelegen, von hohen Bergen eingeschlossen, ist dieser romantische Punkt einer der schönsten des Harzes. — Gondeln zu Wasserpartien. — **Pension 5 Mk.**

Hôtel Waidmanns-Heil

früher **Norddeutscher Hof**

im Schwarzathal bei Blankenburg in Thüringen,

Inhaber F. Bürge,

empfiehlt sein auf das Comfortabelste eingerichtetes Hôtel allen Curgästen und Touristen. Logis von 1 ℳ an. Pension nach Uebereinkunft.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich

die Hut- und Mützen-Fabrik von

D. Krause,

17. Leipziger-Straße 17.

Herren-Wäsche-Fabrik.

Aug. Gaa,

große Ulrichstraße 59, I. Etage,

in der Nähe der Kleinschmieden,

empfiehlt nach Maaß in bester Ausführung:

Oberhemden, Nachthemden, Unterbeinkleider, sowie Kragen, Manschetten etc.

Flaschen mit und ohne Verschluß, Holzkohlen, Cement

zum Fabrikpreis bei

Hermann Graeb, an der Zucker-Raffinerie.

Otto Friese, Gr. Ulrichstr. 11.

Weiße Kinderstrümpfe, patent gestrickt, 12 ₰.
Weiße Damenstrümpfe von 20 ₰ an.
Bunte Kinderstrümpfe von 12 ₰ an.
Bunte Kinderstrümpfe, patent gestrickt, 20 ₰.
Bunte Damenstrümpfe 40 ₰.
Herrensocken 25 ₰.
Weiße Kinderschürzen 50 ₰.
Zurückgesetzte Kinderschürzen v. 30 ₰ an.
Kinderkrauschen 3 Stück 20 ₰.
Große Kinderkragen in weiß u. bunt 30 ₰.
Knabenkragen von 20 ₰ an.
Weiße Kinderhöschen 50 ₰.
Weiße leinene Damenschürzen 1 ℳ.
Handschuhe für Kinder 20 ₰,
für Damen und Herren 25 und 35 ₰.
Rüschen 40 cm 10 ₰ bis zu den elegantesten.
Chemisettes für Knaben, 3fach, 40 ₰.
Chemisettes für Herren, 3fach, 50 ₰.
Shlipse in großer Auswahl von 25 ₰ an.
Seidenes Band in allen Breiten, **Stickerei, Spitzen, Blonden zu ganz billigen Preisen.**
Ferner empfehle **sämmtliche Posamenten, Nähmaterialien** sowie **Futtersachen zu den allerbilligsten Preisen.**

Otto Friese, Gr. Ulrichstr. 11.

F. Wolf, Halle a/S.,

8. Barfüßerstraße 8.

Großes Lager von Musikinstr. aller Art, Geigen 2—320 ℳ, Zithern von 14—100 ℳ, Guitarren, Arifions u. s. w., Musikalien f. Pianoforte u. Zither, Saiten 2c., Trommeln und Pfeifen, nur fein. (Eine wenig gespielte Zither nur 10 ℳ). 1 gute ¾ Geige mit Kasten u. Bogen 16 ℳ. Zieh- u. Mundharmonikas in nur guten Sorten, 1 Cello, schon tüchtig gespielt, nur 54 ℳ u. **hat den doppelten Werth.**

Hüte und Mützen

für Herren und Knaben empfiehlt wie schon bekannt am billigsten die **Hut- und Mützenfabrik** von

7. Louis Lange, 7.

Schülershof

Mandeln,

Citronat, Citronenöl, Gewürze aller Art, **Safran, Salmiak**

empfiehlt

H. A. Scheidelwitz,

Drogen- und Farbenhandlung, 70. Geiststraße 70.

Flechtenkranke, auch die, welche in keinem Bade und nirgends Heilung fanden, werden unter Garantie (brieflich) durch meine meist innerlich anzuwendende neue Methode gründlich geheilt. Man versäume daher nicht, das von der **Polizeilinik** für „Flechtenkranke" **Hamburg, Mühlenstraße 28** zu beziehende Buch zu lesen. Preis 1 ℳ.

Bratheringe, Rollmöpse ff.

empfing u. empfiehlt den Hrn. Wirthen

Wilh. Pfeiffer,

Brunnenplatz 2.

Leopoldshaller Badesalz

100 Kilo ℳ 2,50, pro 100 Kilo incl. Sack. Leopoldshall-Staßfurt.

W. Hessling, Apotheker.

---

1 Sack **Roggenkleie** (1 Ctr.), gez **G. Schade,** Gymrik. am Sonnabend Steinweg, Lindenstraße, resp. nach Brehna **verloren.** Bitte zu melden **Halle a/S., Steinweg 15.**

Neunhäuser 6.

Billigste Einkaufsquelle

hochelegantester

Sonnenschirme

am hiesigen Platze.

Man bittet, sich gütigst zu überzeugen.

Deutsche Schirm-Manufactur

S. Spanier.

Nicht zu verwechseln.

Neunhäuser 6.

Carl Th. Plötz,

52. gr. Ulrichstr. 52.

empfiehlt

Botanisir-Trommeln

grün lackirt mit Blume,

8"	10"	12"	14"	16" groß
40	45	50	70	90 ₰

Marketendertönnchen, zweifarbig lackirt, 10" groß, Stück 50 ₰.

Giesskannen, grün lackirt, mit Goldstreifen, 6" 50 ₰, 7" 60 ₰.

Giesskannen, buntfarbig lackirt, Stück 50 ₰.

Fenster-Eimer, Eiche u. Nußbaum, lackirt, Stück 60 ₰.

Caraffen-Untersätze für Flasche und 2 Gläser, Stück 50 ₰.

Majol. Tellerkörbe, wie Abbildung, rund und oval, Stück 50 ₰.

Schaalen-Körbchen mit Blechboden, Dutzend 1 ℳ, mit Porzell.-Teller Dutzend 1 ℳ 50 ₰.

Chines. Brotkörbe, genau den echten imitirt., in den verschiedensten Decors, Stück 50 ₰.

Müllschippen in Weißblech, Stück 40 ₰.

Küchenlampen Stück 50 und 60 ₰.

Nachtlampen Stück 30 und 50 ₰.

Carl Th. Plötz,

52. Gr. Ulrichstr. 52.

Herr Zahntechniker Sachse sen. wieder wohnhaft in Halle, gr. Klausstr. Nr. 17, sage besten Dank für das gutsitzende Gebiß.

M. Schmidt aus Gera.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850521030/fragment/page=0004